

Objekt:	Villa Menti Plaza
Standort:	Bahnhofstrasse / Waldfriedgasse Feldkirch
Bauherr:	Jägerbau GmbH, Schruns
Architekt:	Baumschlager-Eberle, Lochau
Projektleitung:	Oliver Baldauf Christine Mayer-Baldauf Jürgen Stoppel
Mitarbeiter:	Torsten Guder Alexia Monauni Marco Franzmann Sonja Funk
Tragwerksplaner:	Moosbrugger Ingenieure ZT GmbH
Landschaftsarchitektur:	Haumer Landschaftsökologie und Landschaftsgestaltung
Sonstige Fachplaner:	Kurzemann GmbH, Dornbirn(Bauphysik) IBGM Engineering & Consulting GmbH, Götzis (Haustechnik)
Planungsdaten:	
öffentlicher, internationaler Wettbewerb	
Planungsbeginn:	2003
Baubeginn:	2004
Fertigstellung:	2006
Objektdaten:	
Umbauter Raum:	58 783 m ³
Grundstücksfläche:	9 828 m ²
Bebaute Fläche:	2 595 m ²
Nutzfläche:	15 222 m ²
Anzahl der Wohnungen:	73



Erläuterungen zur Architektur

Text: Baumschlager Eberle

Das Projekt ging aus einem international ausgeschriebenem städtebaulichen Wettbewerb hervor. Die größte Herausforderung war die Einbindung der aus dem 19. Jahrhundert stammenden Villa Menti in ein modernes, städtebauliches Gesamtkonzept. Die Bebauungsstruktur bahnsseitig ist städtisch dicht und führt Bahnhofsareal und Innenstadt zusammen. Die hofartigen Gebäude bilden einen Rücken zur Bahn und öffnen die Sicht zum Park. Dadurch entsteht eine entsprechende Standortaufwertung mit Schwerpunkt „Wohnen“.

Bei der Umsetzung wurde auf drei in ihrer Höhe variable Baukörper mit neutraler Struktur gesetzt. Diese wurden subtil so um die Villa platziert, dass eine homogene Gestaltung des Areals, bei gleichzeitiger Erhaltung der wertvollen, alten Parklandschaft erreicht wurde. Mit dieser Eingliederung der Villa Menti in ein modernes städtebauliches Konzept wurde auch ein Schritt in Richtung Revitalisierung des alten Feldkircher Villenviertels gesetzt.

Die drei neuen Baukörper, die unter- einander durch einen Arkadengang verbunden sind, erhalten eine rote Klinkerfassade, die Bezug zur bestehenden Bausubstanz aufnimmt. Die eingezogenen Freiräume sind wahlweise offen oder mit Schiebeverglasungen ausgestattet und bieten durch ihre Eckanordnung optimalen Außenraumbezug zum Park. Die unteren 3 Geschosse sind für Büros und Praxen ausgelegt, weisen aber ebenso wie die Wohngeschosse Flexibilität für andere Nutzungen auf.

Freiraumkonzept

Text: Haumer Landschaftsökologie und Landschaftsgestaltung

Die Gartenanlage mit der Villa Menti ist Teil des Feldkircher Villenviertels, welches sich in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts im Zuge der Errichtung der heutigen Westbahnstrecke in der Bahnstraße entwickelt hat.

Die Neukonzipierung der Gartenanlage wurde unter Berücksichtigung der Lage, der Vorgeschichte und den benachbarten Villengärten, sowie der zukünftigen Nutzung vorgenommen. Die Gestaltung folgt jedoch nicht ausschließlich dem historischen Vorbild, vielmehr wurde eine funktionelle Gartenanlage konzipiert, die den zukünftigen Nutzungen und Anforderungen gerecht wird.

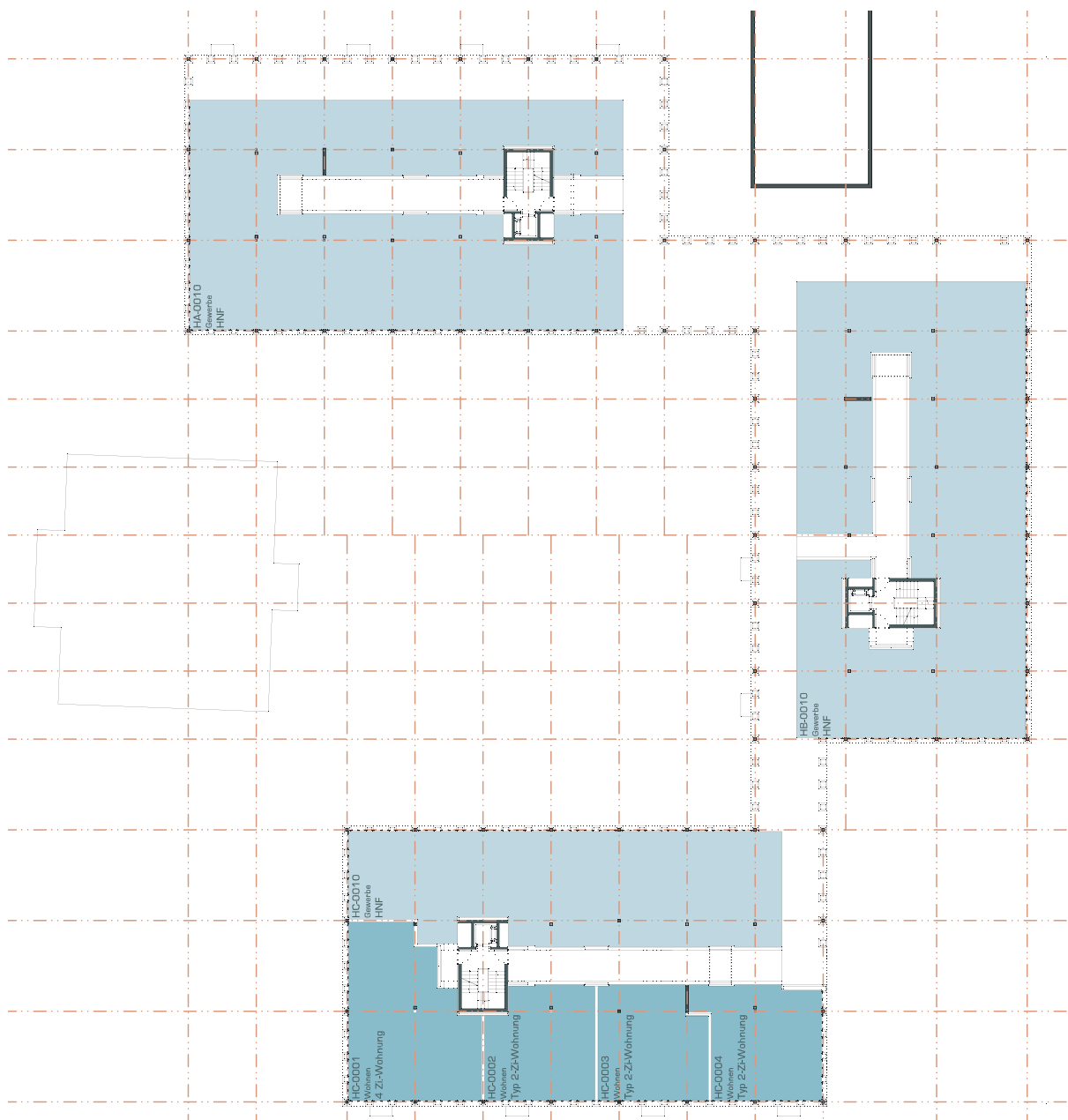
Der Hof ist als eine durchgehende Rasenfläche angedacht, in dem der vertiefte Kleinkinderspielbereich "schwimmend" integriert ist. Schaukeln und Sitzliegen ergänzen das Spiel und Erholungsangebot. Baumgruppen aus unterschiedlichen Baumarten mit differenzierten Blatttexturen und Blütezeiten bilden ein grünes Dach und gliedern den Hof in lichte, sonnige und in schattige Bereiche.

Dieses Bepflanzungsmuster erstreckt sich durch die ganze Gartenanlage. Die verwendeten Gehölze spiegeln dabei den einstigen Villengarten wieder und stehen im Kontext mit den Bepflanzungen der anderen Villengärten der Bahnhofstraße.





Lageplan



Grundriss EG 1:500

Wollen auch Sie vai Mitglied werden? Näheres dazu auf www.v-a-i.at

architektur vor ort 026